

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

**Allgemeiner**  
für Stadt

**Sonntagsbeilage:**

Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
und Land.

„Alldeutschland“.

R. Thomas, Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 70.

Donnerstag, den 31. August 1916.

9. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 30. August.

\*— Wir verweisen auch an dieser Stelle, daß alle Besitzer von Rindvieh, Schweinen u. Schafen diese Viehstücke nach dem Stande vom 1. September d. J. der Gemeindebehörde anzuzeigen haben.

\*— Nach einer Bekanntmachung des Kgl. Landrats ist die zeitweilige Verwaltung der Kreistierarztsstelle in Welsungen dem Kreistierarzt Hartmann in Homberg vom 29. d. Mts. ab übertragen worden.

\*— Die Beförderung von Saatgut. Bei Aufgabe von Getreide, Hülsenfrüchten, Gemüsen, Gras- und sonstigen Sämereien als Frachttüchtig, werden die Sendungen, falls sie die Bezeichnung „Saatgut“ tragen, durchweg als Güter zu Frachttüchtig befördert.

\*— Einem Wunsche Ihrer Kaiserlichen u. Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin entsprechend findet mit Genehmigung des Staatskommissars für Wohlfahrtspflege in Preußen in der Zeit vom 20. bis 26. September d. J. eine Kriegsbilderbogenwoche statt. Zur Mitwirkung an derselben sind die Frauenvereine vom Roten Kreuz, die deutsche Lehrerschaft, die Jugendorganisation und die deutschen Staats- und Kommunalbehörden aufgefordert worden.

**Welsungen.** Am Sonntag wurden hier drei Russen, ein Herr und zwei Damen, durch die hiesige Polizei festgenommen. Dieselben haben sich, nach ihren Angaben, aus Lodz entfernt, ohne die behördliche Genehmigung dazu erlangt zu haben. Sie wurden einstweilen dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

× **Rotenburg.** Als der Landwirt Wicke aus Dankerode die Mähmaschine besteigen wollte, gingen die Pferde durch. W. wurde herabgeschleudert, überfahren und von den Pferden getreten, daß er schwere Verletzungen davontrug. Er wurde in das Rote Kreuz in Cassel überführt.

a **Hess.-Lichtenau.** Eine Goldankaufsstelle für unsere Gegend ist auf dem hiesigen Bürgermeisteramt eingerichtet worden.

§ **Großalmerode.** Ein Invalide wird hier in behördlichem Auftrage wöchentlich zweimal alle Knochen jeder Art einsammeln.

l **Schöneberg** (Kr. Hofgeismar). Diebe drangen in das Haus des im Felde stehenden Landwirts August Armbricht, stahlen die Wurst- und Buttervorräte und einen Geldbetrag. Nachdem sie im Keller des Hauses ein reichliches Mahl gehalten hatten, verschwanden sie unter rücksichtsvoller Zurücklassung eines Korbes mit zwei Würsten.

|| **Frankenberg.** Knaben, die mit Dynamit fischten, wurden im benachbarten Röddenau an der Eder erwischt. Zum Teil schwammen die getöteten Fische mit zerplaster Fischblase auf dem Wasser. Die auf Besuch weilenden Knaben hatten die Patronen aus ihrer westfälischen Heimat mitgebracht.

l **Cassel.** Im geräumigen Garten des Großen Stadtparksaales sprach Montag Abend vor einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge Reichstagsabgeordneter Ph. Scheidemann über das Thema: Volk, Krieg und Frieden. Er schilderte die Kriegslage und forderte die Freigabe der Erörterung der Kriegsziele. Die Versammlung nahm eine Resolution an, die die bekannte Friedenspetition enthält und den Reichskanzler auffordert, der Regelung der Lebensmittelversorgung erneute Aufmerksamkeit zu schenken.

\*\* **Hersfeld.** Hier ist eine Polizeiverordnung erlassen worden, nach der das Mitnehmen von Sunden in Geschäfte, in denen Nahrungs- und Genussmittel feilgehalten werden, bei Geldstrafen bis zu 30 Mk. verboten ist.

g **Bad Wildungen.** 9000 Kurgäste haben sich bisher hier angemeldet.

e **Schwege.** Dem Kreise ist die Ablieferung von 38 600 Zentnern Brotgetreide bis 1. Oktober aufgegeben worden.

— Der 7 Uhr-Ladenschluß ist von der Mehrzahl der Geschäftsinhaber für die Zeit vom 1. Septbr. bis 1. Dezember beschlossen worden. Nur am Sonnabend werden die Läden länger geöffnet sein.

!! **Hann.-Münden.** Jetzt ist auch der letzte der acht entflohenen gefangenen Offiziere, der englische Fliegerleutnant Medlicott im Westfälischen ergriffen und hier eingeliefert worden.

§ **Göttingen.** In der hiesigen Klinik verstarb der Heilkundige Spieß aus Birkenfelde, der vor einigen Jahren mit seinen Kuren auf dem Sicksfelde viel von sich reden machte, an den Folgen einer Blinddarmentzündung. — Die älteste Einwohnerin, die Ww. J. Ahlborn ist plötzlich im 97. Lebensjahre verstorben.

## Letzte Nachrichten.

**WTB Berlin, 27. Aug. (Amtlich.)** Die königlich italienische Regierung hat durch Vermittlung der schweizerischen Regierung der kaiserlichen Regierung mitteilen lassen, daß sie sich vom 28. d. Mts. an als mit Deutschland im Kriegszustande befindlich betrachtet.

**WTB Basel, 29. Aug.** Das Basler Volksblatt schreibt zur italienischen Kriegserklärung an Deutschland u. a.: Wir stehen gewiß nicht in dem Gerüche der Deutschfreundlichkeit, jedoch vermag dieser neueste Schritt Italiens uns ebenförmig sympathisch zu berühren wie sein erster. Daß Italien auf Kosten Oesterreichs als Staat entstehen konnte, verdankt es Preußen, und daß es sich so rasch und wenigstens äußerlich entwickeln konnte, hat es Deutschland zuzuschreiben, das Italien immer und in allem schützte und förderte. Schwere Undankbarkeit und heimtückische Falschheit sind der italienischen Politik, wie sie sich in diesem Kriege demaskierte, nicht abzusprechen.

**WTB Berlin, 28. Aug. (Amtlich.)** Die rumänische Regierung hat gestern Abend Oesterreich-Ungarn den Krieg erklärt. Der Bundesrat wird zu einer sofortigen Sitzung zusammenberufen.

**WTB Wien, 28. Aug.** Heute wurde folgender „Armeebefehl“ erlassen: Soldaten! Kriegskameraden! Ich habe Euch mitteilen lassen, daß in der Reihe unserer Gegner ein neuer Feind aufgetaucht ist: das Königreich Rumänien. Euer ehrlicher Soldatensinn wird für diesen räuberischen Ueberfall das richtige Maß an Berachtung finden. Wir haben in den vergangenen Jahren manche schwere Stunde überwunden. Wir werden auch den neuen Strauß in Ehren durchkämpfen, unserem Eid schwur zu den Fahnen des Allerhöchsten Kriegsherrn getreu! Gott mit Euch! Erzherzog Friedrich, Feldmarschall.

**WTB Berlin, 28. Aug. (Amtlich.)** Nachdem, wie bereits gemeldet, Rumänien unter schmählichem Bruch der mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossenen Verträge unserm Bundesgenossen gestern den Krieg erklärt hat, ist der kaiserliche Gesandte in Bukarest angewiesen worden, daß sich Deutschland nunmehr gleichfalls im Kriegszustand mit Rumänien befindlich betrachtet.

**Berlin, 29. Aug.** Ueber den ersten Zusammenstoß mit rumänischen Truppen meldet Kriegsberichterstatter Lemhoff den Allsteinblättern: Bereits am ersten Tage des neuen Krieges ist es an der Siebenbürgischen Grenze zu einem Zusammenstoß mit rumänischen Truppen gekommen. Rumänische Truppen versuchten im Waldgebirge die nach Kronstadt und Hermannstadt führenden Pässe zu erkunden. An dem von Boiza aus am Alfluß längs der Bahn entlang führenden Rotenturm-Paß, an dem bei Labruca die Gze schneidenden Toerzburger Paß und am 1040 Meter hohen Toemoer-Paß, der die Ver-

bindung mit Predeal und der Wallachei vermittelt, näherte sich eine gegnerische Abteilung den an der Grenze stehenden f. u. k. Kräften. Am Rotenturm-Paß, wo der Vadulimbach die Grenze bildet, trafen etwa zwei rumänische Bataillone in Aktion, die aber rasch zurückgingen.

**WTB Prag, 28. Aug.** In Besprechung der Kriegserklärung Rumaniens verweisen die hiesigen Blätter auf die völlige Gleichheit in dem treulosen Verhalten Rumaniens und Italiens.

**WTB Berlin, 29. Aug. (Amtlich.)** Seine Majestät der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinettsordre vom heutigen Tage den Chef des Generalstabes des Feldheeres, General der Infanterie von Falkenhayn zwecks anderweitiger Verwendung von dieser Stellung enthoben. Zum Chef des Generalstabes des Feldheeres hat Seine Majestät den Generalfeldmarschall von Benckendorff und von Hindenburg ernannt, zum ersten Generalquartiermeister den Generalleutnant Ludendorff unter Beförderung zum General der Infanterie.

**Berlin, 30. Aug.** Die Boss. Ztg. sagt zur Ernennung Hindenburgs zum Chef des Generalstabes: Der Siegeswille ist in unserm Volke ungeboren, aber die Schwere der Zeit und die sich mehrenden Feinde erfordern ein Vertrauen, das blind mit dem Manne geht, der zur Führung des Volkes in Waffen berufen ist. Dieses Vertrauen genießt Hindenburg in einem Maße, wie es nur selten ein Truppenführer in deutschen Landen genossen hat.

**Genf, 30. Aug.** Gestern fand nach Lyoner Blättermeldungen in Athen eine von den Venizelisten veranstaltete Massenkundgebung statt, an der 50 000 Personen teilnahmen, die aber infolge der von der Regierung getroffenen Maßnahmen ohne Zwischenfall verlief.

**WTB Sigmaringen, 29. Aug.** Der Fürst von Hohenzollern, der Bruder des Königs von Rumänien, hat seinen sämtlichen Beamten und Bediensteten verboten, in Zukunft rumänische Ordensauszeichnungen zu tragen.

**WTB London, 29. Aug. (Reuter)** Aus Athen wird gemeldet: Der König leidet neuerdings an den Folgen seiner letzten Operation, da sich die Wunde entzündet hat. Es wird eine nochmalige kleine Operation nötig. Der König ist deshalb außerstande, die Deputation der liberalen Partei zu empfangen.

**Cöln, 28. Aug.** Im Verlaufe einer Unterredung mit dem Vertreter der „Köln. Ztg.“ sagte Alfred Lohmann, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Ozean-Reederei-Gesellschaft u. a.: Die „Bremen“ schwimmt jetzt tatsächlich auf hoher See. Sie steuert auch nach Baltimore und ist ebenfalls mit Farbstoffen beladen.

**WTB Paris, 28. Aug.** Laut Petit Parisien sind die ersten tausend Chinesen in Paris angekommen, wo sie in den Munitionsfabriken Verwendung finden sollen.

**Zürich, 30. Aug.** Die Züricher Post meldet aus Lugano: Die Vertreter der Entente haben in der letzten Zeit ihre Anstrengungen in Athen verdoppelt. Die Leitung der Armee ist nach wie vor eher deutsch-freundlich. Daher richten sich die Bemühungen der Entente und der Venizelospartei darauf, in der Armee deutsch-freundliche Offiziere durch andere zu ersetzen.

**Essen a. R., 29. Aug.** Die städtische Sparkasse in Elberfeld wird auf die kommende fünfte Kriegsanleihe für sich und ihre Sparer einen Beitrag von zehn Millionen Mark zeichnen.

**WTB Amsterdam, 29. Aug.** Reuter verbreitet Artikel englischer Blätter über den Anschluß Rumaniens an die Entente, die, wie zu erwarten, einen triumphierenden Ton anschlagen.

**WTB Berlin, 28. Aug.** (Amtlich.) Nach dem Ergebnis der vorläufigen Ernteschätzung von Brotgetreide ist das Kuratorium der Reichsgetreidestelle im Einverständnis mit dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes in der Lage gewesen, die Arbeiterbrotzulagen, die in den beiden letzten Monaten des alten Erntejahres hauptsächlich wegen des Kartoffelmangels als Sonderzulage gewährt waren, nunmehr als dauernde Vermehrung zuzubilligen und außerdem allen jugendlichen Personen zwischen 12 und 17 Jahren vom 1. Oktober ab eine Zulage von 50 Gramm mehr für den Tag zu gewähren.

**Berlin, 29. Aug.** (Amtlich.) Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. August 1916 ist der Absatz von Petroleum zu Leuchtzwecken sowohl im Wiederverkauf wie an Verbraucher bis auf weiteres verboten worden.

**Budapest, 30. Aug.** Nach einer Meldung des Festi Hirap aus Bukarest hat der deutsche Gesandte von dem Vorschein erfahren, daß der Durchzug russischer Truppen bereits begonnen hat und ein Teil der Russen sich bereits auf dem Dobrudscha-Gebiete befindet.

**Berlin, 30. Aug.** Unter der Ueberschrift „Dankeszölle in Rußland“ schreibt die Nordd. Allgem. Ztg. u. a.: Alle schauerhaften Schilderungen über die Lage der Kriegsgefangenen in Rußland werden übertroffen durch einwandfreie Berichte, die von entflohenen Gefangenen erstattet und erst unlängst zur Kenntnis der deutschen Regierung gelangt sind. Die deutsche Regierung hat gegen diese furchtbaren Zustände bei der russischen energigehenden Einspruch erhoben und unverzügliche Abstellung gefordert.

**WTB Bern, 30. Aug.** Laut Matin ist Südfrankreich wiederum von heftigen Stürmen und Hagelschlag heimgesucht worden, wodurch die Tabak-, Mais- und Weizenernte stark gelitten hat.

**WTB Kopenhagen, 30. Aug.** Berl. Tidende meldet aus Petersburg: Finanzminister Bark ist vom Zaren zur Aufnahme einer weiteren Kriegsanleihe von zwei Milliarden Rubel unter denselben Bedingungen wie die früheren Kriegsanleihen ermächtigt worden.

**WTB Kopenhagen, 29. Aug.** Nach Meldung der Berl. Tidende aus Stockholm ist der 6000 Tonnen große englische Dampfer „Mandehuria“, der mit schwedischer Besatzung nach England übergeführt werden sollte, im Hafen von Helsingfors infolge einer Explosion gesunken. Es heißt, daß die Explosion durch eine Höllemaschine verursacht worden sei. In Jakobstadt wurde gleichzeitig auf gleiche Art ein belgischer Dampfer versenkt. Auch dieser hatte eine schwedische Besatzung an Bord.

**WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 30. Aug.**

**Westlicher Kriegsschauplatz**

Im Sommegebiet kamen unter beiderseits andauernd bedeutendem artilleristischen Einsatz feindliche Unternehmungen am Tage in unserm wirkungsvollen Sperrfeuer nicht zur Entwicklung, abends und nachts erfolgten starke Angriffe aus der Linie Ovillers-Pozieres und zwischen Quillemont und Maurepas, während anschließend bis zur Somme und über diese hinaus bis in die Gegend von Chilly der sturmbereite Gegner auch nachts in seinen Gräben niedergehalten wurde. Unsere Stellungen sind restlos behauptet. Nördlich von Ovillers-Pozieres

haben unsere tapferen Truppen im schweren Nahkampf die an einzelnen Punkten eingedrungenen englischen Abteilungen wieder geworfen.

Rechts der Maas sind erneute, durch heftiges Feuer vorbereitete französische Angriffe bei Fleury und gegen unsere Stellungen zwischen dem Dorfe und dem Chavire-Walde abermals zusammengebrochen; südöstlich von Fleury wurde der Feind durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nördlich des Ancre-Baches und westlich von Mülhausen wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf außer Gefecht gesetzt, zwei Flugzeuge sind durch Abwehrfeuer nördlich der Somme heruntergeholt, ein weiteres mußte bei Soyecourt innerhalb unserer Linien landen.

**Östlicher Kriegsschauplatz**

Nördlich der Karpathen keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Deutsche Truppen haben den Berg Kukul (nordwestlich von Zabie) gestürmt.

**Balkan-Kriegsschauplatz**

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

**Wetterbericht.**

Am 31. Aug. Abwechselnd heiter und wolkig, mäßig warm, gewitterhafte Regenschauer.

Am 1. Sept. Zunächst heiter, früh etwas kühl, später wolkig wieder, etwas wärmer, zuletzt Regen, stellenweise Gewitter.

Am 2. Sept. Wolkig, zeitweise aufheiternd, zieml. warm, gewitterhafte Regenschauer. Später kühler.

**Bekanntmachung.**

Am Freitag, den 1. Septbr. d. J. findet in Preußen eine Viehbestands-erhebung statt.

Alle hiesigen Einwohner, welche Rindvieh, Schafe oder Schweine besitzen, werden hiermit aufgefordert, ihre Bestände nach Gattung und Alter am oben bezeichneten Tage in der Stadtschreiberei anzumelden.

Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung der Säumigen zur Folge.

Spangenberg, den 22. August 1916. J.-Nr. 4856 Die Polizei-Verwaltung.

**Allgemeine Bestandsaufnahme am 1. September 1916.**

Am 1. September 1916 findet eine allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel statt.

Auf die anordnende Bekanntmachung im Melburger Kreisblatt Nr. 196 vom 22. d. Mts. und der Spangenberg-Zeitung Nr. 69 vom 27. d. Mts. wird hingewiesen. Die Vordrucke für die Bestandsaufnahme sind von den Anzeigepflichtigen genau auszufertigen und unterschrieben am 2. September d. J. in der Stadtschreiberei abzugeben. Wer keinen Vordruck erhalten hat, ist verpflichtet, sich einen solchen in der Stadtschreiberei rechtzeitig zu verschaffen. Sind keine Vordrucke vorhanden, so ist der Vordruck gemäß Ziffer 2 der Erläuterungen auszufüllen.

Wer die Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, hat die angeordnete Bestrafung zu erwarten.

Spangenberg, 30. August 1916. J.-Nr. 5019 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hat einen Nachtrag zu den bestehenden Unfallverhütungs- und Vorschriften über die Verwendung des elektrischen Stromes in landwirtschaftlichen Betrieben erlassen. Die Vorschriften sind am 1. April 1916 in Kraft getreten und liegen im Bürgermeisteramt zur Einsicht aus, auch kann daselbst die erforderliche Belehrung eingeholt und können Exemplare in Empfang genommen werden.

Spangenberg, 30. August 1916. J.-Nr. 5018 Der Bürgermeister.

Eine Sendung **Handwagen** angekommen. **Richard Mohr.**

**Zur Beachtung!**

Diejenigen Personen, die unrechtmäßiger Weise beim Abpflücken oder Auflesen meines Obstes betroffen werden, werden unnachsichtlich zur polizeilichen Bestrafung angezeigt.

**Gärtnerei**

am Liebenbach zu Spangenberg.

**Eine Wohnung**

auf sofort oder später zu vermieten. Frau Küllmer, Schafhof.

**Fräulein**

für Büro gesucht. Eintritt sofort.

H. & J. Goldschmidt.

Gußeiserne, granit-  
emaillierte

**Kessel**

liefert sofort

H. Hardt,  
Homburg.

Die Auszahlung der Familienunterstützung aus städtischen Mitteln für den Monat August erfolgt am **Sonnabend, den 2. September 1916, mittags um 12 Uhr.**

Spangenberg, 30. August 1916.

Die Stadtkasse.

Die am 17. d. Mts. fällig gewordenen Staats- und städtischen Steuern sowie das Forstgeld für 1916 sind bis zum 5. September d. J. bei **Meidung der zwangswweisen Beitreibung zu zahlen.**

Spangenberg, 30. August 1916.

Die Stadtkasse.

Gute 4 Wochen alte

**Ferkel**

sind zu haben auf

**Hof Baieröde**  
bei Spangenberg.

**Als eisernen Bestand**

zur Kräfteauffrischung bei Erschlaffung, Hunger u. Durst verlangen unsere Soldaten



**Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen.**

Millionen wurden in's Feld gesandt. Seit 25 Jahren bestbewährt gegen **Appetitmangel, Magenweh, schlechten verdorbenen Magen, Darmstörungen, Uebelsein, Kopfweh.**

Paket 25 Pfg., Dose 15 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.

Zu haben bei

**Richard Mohr, Spangenberg**

Wohlschmeckende

**Orangenmarmelade**

offeriert

**Richard Mohr.**

**Wasserschuhcreme färbt ab**

und verschmiert die Kleider bei nasser Witterung!

Dr. Gentsners **Delwachslederputz**

**Nigrin**

gibt wasserbeständigen, nichtabfärbenden, tiefschwarzen Hochglanz und macht das Leder wasserdicht.

Sofortige Lieferung, auch Schuhfett **Tranolin** und **Tranlederfett.**

Fabrikant: **Carl Gentsner, Göppingen (Württbg.)**

